

Darmzentrum Treptow-Köpenick

DRK Kliniken Berlin Köpenick

Informationen für Patienten und Angehörige



Herzlich willkommen	4
Darmzentrum Treptow-Köpenick	5
<i>Ganzheitliches Behandlungskonzept</i>	6
<i>Was uns wichtig ist</i>	7
Informationen zum Darmkrebs	8
<i>Aufbau und Funktion des Darmes</i>	8
<i>Prävention und Vorsorge</i>	9
<i>Diagnostik</i>	11
Leistungen	12
<i>Operationen</i>	12
<i>Metastasenchirurgie</i>	13
<i>Kombinationsbehandlung mit interventioneller Radiologie</i>	14
Ernährungsberatung	18
Psychoonkologie	19
Nachsorge	20
Sozialdienst	21
SAPV und Hospiz	22
Studienteilnahme	23
Qualität	24
Sprechstunde	25
Team	26
Adressen und Ansprechpartner	28





*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Patientin, lieber Patient,
liebe Angehörige,*

das Darmzentrum Treptow-Köpenick wurde ganz speziell zur Betreuung von Patienten mit Darmkrebs gegründet. Hier haben sich Spezialisten zusammengefunden, die diese Erkrankung nach den neuesten Standards und auf der Grundlage eines kooperativen Konzepts umfassend behandeln.

Die Broschüre soll unseren Patientinnen und Patienten mit Darmkrebs, aber auch Angehörigen und Freunden, als Informationsquelle und Ratgeber dienen. Sie soll zudem allen Interessierten nahebringen, dass Vorsorgeuntersuchungen sinnvoll sind.

Wir wünschen uns, dass die Broschüre Ihnen hilft, für Ihre Fragen und Anliegen kompetente Ansprechpartner zu finden.

*Ihr Team des Darmzentrums Treptow-Köpenick
der DRK Kliniken Berlin Köpenick*

Der Dickdarmkrebs ist die zweithäufigste Krebserkrankung in Deutschland. Der Entstehung von Darmkrebs kann wirkungsvoll vorgebeugt werden und er ist – nicht nur in frühen Stadien – oft heilbar!

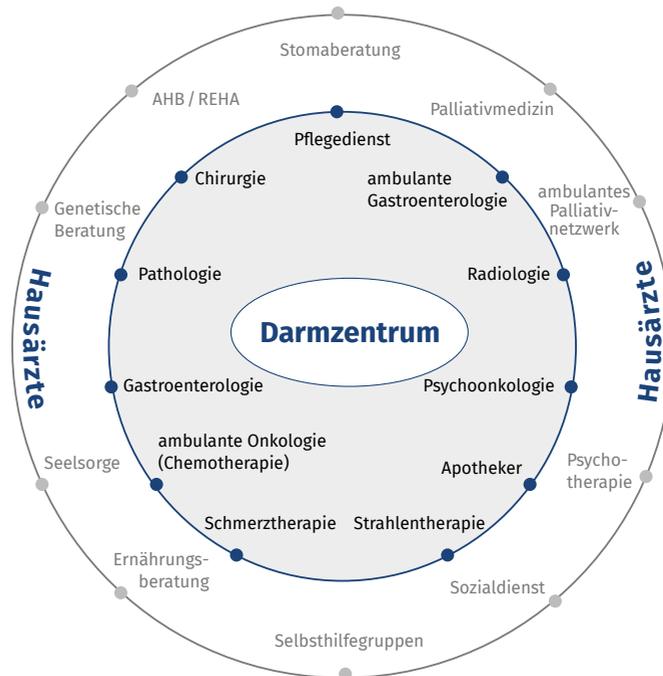
Vorbeugung und Behandlung stellen eine sehr komplexe Aufgabe dar, die heute am besten durch eine enge Kooperation von Hausärzten, niedergelassenen ambulant tätigen Spezialisten und Klinikärzten gelöst werden kann. Alle erforderlichen Fachdisziplinen sind in unserem Darmzentrum zusammengefasst und ihre Kooperation ist optimal geregelt. Dafür sind wir von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert worden.

Die Deutsche Krebsgesellschaft strebt mit der Zertifizierung von Darmzentren die Verbesserung der regionalen Behandlung von Darmkrebserkrankungen an. Leistungsfähige Netzwerke und starke Partner werden durch die Deutsche Krebsgesellschaft überprüft, zertifiziert und regelmäßig kontrolliert. Ziel ist es, eine hohe Behandlungsqualität für kranke Menschen zu sichern.

Als interdisziplinäres Darmzentrum wollen wir die Versorgung von Patienten mit Darmkrebs durch die Integration und Koordinierung der Teilbereiche **Vorsorge, Früherkennung, Diagnostik, Operation, Chemotherapie** und **Bestrahlung** sowie **Nachsorge** optimieren. Die therapeutische Vorgehensweise hat sich verändert. Früher beschränkte sich die Behandlung auf eine operative Entfernung des betroffenen Darmabschnitts, heute gibt es Behandlungskonzepte, die dem jeweiligen Befund und der persönlichen Situation des einzelnen Patienten angepasst werden.

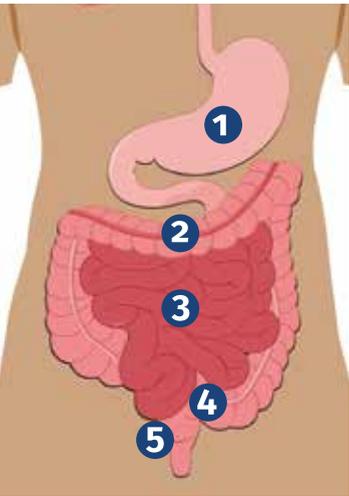


Alle Experten der medizinischen Fachabteilungen, einschließlich der Psychoonkologie, besprechen im Rahmen von wöchentlichen Konferenzen die Befunde der Patienten, sodass gemeinsam der bestmögliche, individuell zugeschnittene Behandlungsplan für die Erkrankung zusammengestellt wird. Wir stimmen dabei unsere Konzepte räumlich und zeitlich auf die Bedürfnisse unserer Patienten ab.



Eine gute Aufklärung unserer Patienten liegt uns ganz besonders am Herzen. Wir wünschen uns, dass unsere Patientinnen und Patienten, aber auch alle engen Familienmitglieder und Freunde einbezogen werden, da eine positive und optimistische Atmosphäre die Heilungschancen deutlich verbessert.

Nach Diagnosestellung müssen sich die Patienten mit der Krebserkrankung auseinandersetzen. Das kann zu großen persönlichen Krisen führen. Für uns ist es eine wichtige Aufgabe, Phasen der Niedergeschlagenheit bei den Erkrankten zu erkennen und darüber hinwegzuhelfen. Eine qualifizierte Psychologin mit viel Erfahrung steht jederzeit zur Verfügung, ebenso eine Seelsorgerin, die sich dieser Menschen liebevoll annimmt. Wenn berufliche und soziale Fragen zu klären sind, hilft unsere Sozialfürsorgerin. Das Darmzentrum fördert den Kontakt zu Selbsthilfegruppen und legt großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit. Wir bemühen uns, eine möglichst angenehme Atmosphäre zu schaffen, die unsere Patienten nicht nur rein medizinisch, sondern auch menschlich persönlich unterstützt. Wir sind gerne bereit, die Diagnose Darmkrankung und deren Therapie mit Ihnen zu diskutieren oder Ihnen gegebenenfalls auch kompetente Partner und Kollegen zu vermitteln.



Aufbau und Funktion des Darms

Der Darm ist mit einer Länge von sieben Metern ein großes Organ unseres Körpers. Der **Dünndarm** liegt in lockeren Schlingen, umrahmt vom **Dickdarm**, in unserem Körper.

Im **Dünndarm** (je nach Abschnitt Duodenum, Jejunum oder Ileum) werden die wichtigsten Nahrungsbestandteile herausgefiltert und in den Blutkreislauf abgegeben.

Der **Dickdarm** (Colon) ist etwa 120 bis 150 cm lang. Im Dickdarm wird dem Nahrungsbrei Wasser entzogen, im **Mastdarm** (Rektum) wird der Stuhlgang dann bis zur Ausscheidung gespeichert.

Besonderes Augenmerk soll hier auf den Dick- und Enddarmkrebs gelegt werden. Dünndarmkrebs tritt sehr selten auf.

Kolorektale Karzinome (Dick- und Mastdarmkarzinome) Jährlich erkranken etwa 68 von 100.000 Männern und 72 von 100.000 Frauen an einem kolorektalen Karzinom. Dies bedeutet ca. 66.000 Neuerkrankungen in Deutschland im Jahr. Bei Männern ist es das dritthäufigste und bei Frauen das zweithäufigste Karzinom. Am häufigsten treten die Erkrankungen nach dem 50. Lebensjahr auf.

Risikofaktoren des Darmkrebs:

- gehäuftes Auftreten in der Familie
- Ernährungsfaktoren: hoher Fettkonsum, rotes Fleisch u. a.
- langjähriger Nikotin- und Alkoholkonsum
- Asbest

- Colitis ulcerosa (chronisch entzündliche Darmerkrankung)
- primär gutartige Wucherungen im Darm
- (Adenome, Polypen)

Prävention und Vorsorge

Die Prävention umfasst alle Maßnahmen die helfen, dem Darmkrebs vorzubeugen. Es hat sich gezeigt, dass eine gesunde Lebensweise auch maßgeblich Prävention bedeutet. Wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen, dass aus gutartigen Darmtumoren wie Polypen und Adenomen im zeitlichen Verlauf regelhaft Darmkrebs entsteht. Aus diesem Grund ist die Darmspiegelung als Vorsorgeuntersuchung von immenser Wichtigkeit. Bei der Vorsorgeuntersuchung wird ein Patient, der keinerlei Krankheitssymptome aufweist, der Darmspiegelung unterzogen.

Ab dem 50. Lebensjahr steigt das Risiko für die Entartung von Polypen. Im Falle einer familiären Belastung erfolgt die Darmspiegelung zu einem individuell bestimmten Zeitpunkt. Die Vorsorgeuntersuchung wird im Netzwerk des Darmzentrums Treptow-Köpenick ambulant sowie bei niedergelassenen Gastroenterologen (siehe Seite 6) durchgeführt.

Die vorsorgende Darmspiegelung ist vor allem deshalb so wichtig, weil Darmkrebs häufig erst in sehr fortgeschrittenen Stadien Symptome verursacht. Frühzeitig erkannte Tumore können heute geheilt werden.

- 1 Magen
- 2 Dickdarm, Querarm
- 3 Dünndarm
- 4 Sigmoid, Krummdarm
- 5 Mastdarm, Enddarm



Endoskopisches Bild eines Kolonkarzinoms.

Symptome

Häufig beschriebene Symptome für Darmtumore sind:

- Stuhlunregelmäßigkeiten (immer wieder Wechsel der Stuhlkonsistenz)
- Blutauflagerungen/-beimengungen zum Stuhl
- unklare Blutarmut
- Schmerzen im Bauchraum
- Allgemeinsymptome wie ein Leistungsknick, Gewichtsabnahme und eine Verschlechterung des Allgemeinzustandes

Sind solche Symptome vorhanden sollte eine diagnostische Koloskopie erfolgen.

Mit einer Überweisung Ihres Hausarztes werden Sie zeitnah die notwendige Diagnostik erhalten. Eine (von der Vorsorgeuntersuchung abzugrenzende) Koloskopie kann von niedergelassenen Gastroenterologen, jedoch auch im Rahmen einer ambulanten Untersuchung in den DRK Kliniken Berlin Köpenick erfolgen.

Endoskopie

Telefon: (030) 30 35 - 33 33

Diagnostik

Die sicherste Diagnostik stellt die Dickdarmspiegelung dar. Hier kann in auffälligen Bereichen eine Gewebeprobe entnommen werden, die dann feingeweblich analysiert wird. Wenn festgestellt wird, dass es sich um einen Darmkrebs handelt, werden der Bauch (Abdomen) durch Ultraschall oder ein Computertomogramm und die Lunge durch eine Röntgenuntersuchung oder ein Computertomogramm auf Metastasen (Streukrebs) untersucht. Außerdem können besondere Blutuntersuchungen erfolgen, in denen sogenannte Tumormarker bestimmt werden. Für den Darmkrebs sind diese Marker weniger für die Diagnose, sondern mehr für eine Verlaufsbeurteilung wichtig. In unserem Darmzentrum erfolgt die Planung der Untersuchungen durch den Koordinator des Darmzentrums. Die Spezialuntersuchungen können alle im Netzwerk des Darmzentrums Treptow-Köpenick, je nach Allgemeinzustand des Patienten und Umfang der Untersuchungen, ambulant oder stationär erfolgen. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen führen zu einer präoperativen Stadieneinteilung (TNM-Stadien) des Tumors.



Therapie

Es gibt drei Säulen, auf denen die Behandlung ruht:

1. Operation
2. Bestrahlung
3. Chemotherapie

Umfang und Reihenfolge ihrer Anwendung werden im Rahmen der bereits beschriebenen wöchentlichen Tumorkonferenz entschieden. Diese Therapieentscheidung basiert auf den derzeit gültigen Leitlinien der Deutschen Krebsgesellschaft.

Operationen

Die Operation mit Entfernung des Tumors

- bei Dickdarmkrebs: Entfernung des Dickdarmanteils, in dem sich der Tumor befindet (rechtsseitiger oder linksseitiger Dickdarm und/oder Querdarm) und des dazugehörigen Lymphgewebes.
- bei Mastdarmkrebs: Entfernung des Mastdarms (Rektumresektion) bis zur Entfernung des Enddarms und des dazugehörigen Lymphgewebes.

Dieser Teil der Behandlung wird in der Klinik für Chirurgie durchgeführt. Die Operationsstrategien unterscheiden

sich je nach Erkrankung und Lokalisation des Tumors und werden, wenn immer möglich minimalinvasiv in Form von Schlüssellochchirurgie oder transanaler chirurgischer Behandlung durchgeführt werden. Jede Operation wird für den einzelnen Patienten dem diagnostizierten Tumorstadium angepasst. Sämtliche Operationsverfahren werden nach modernsten Empfehlungen und Leitlinien durchgeführt. Die feingewebliche Untersuchung des Operationspräparates erfolgt in der Pathologie und führt zur endgültigen Tumorklassifikation (pTNM). Diese ist Grundlage der weiteren Therapie.

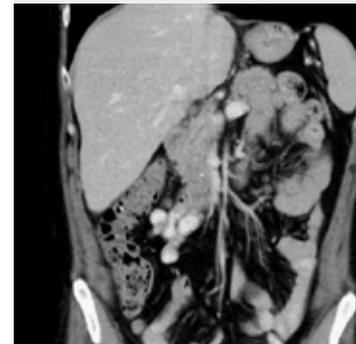
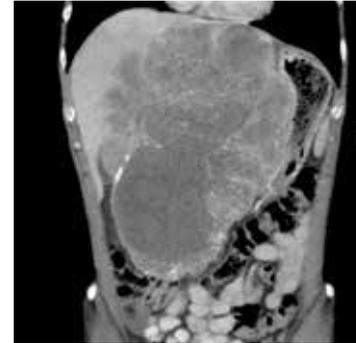
Weiterhin können Screening-Untersuchungen, die auf einen vererbaren Dickdarmkrebs hindeuten (Untersuchungen hinsichtlich der Mikrosatelliteninstabilität), ggf. am für die histologische Untersuchung aufgearbeiteten Gewebe des Tumors durchgeführt werden.

Metastasenchirurgie

Bei zunehmender Verbesserung der systemischen Therapieoptionen im Rahmen einer palliativen Behandlungssituation wird es immer öfter möglich, durch eine Metastasenchirurgie eine Chronifizierung der Erkrankung zu erreichen, im besten Falle auch eine Heilung.

Lebermetastasen

Am Zentrum werden allen Formen der leberchirurgischen Eingriffe (exclusive Transplantation) durchgeführt. Dabei erfolgt eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie mit der Klinik für Anästhesie, Schmerztherapie, Intensiv- und Notfallmedizin und dem Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie.



Beispiel einer chemotherapeutisch und operativ behandelten Lebermetastase





Lungenmetastasen

Solitäre Lungenmetastasen können mittels videoassistierter thorakoskopischer Chirurgie entfernt werden (VATS). Dabei erfolgt eine enge Kooperation mit dem Lungenzentrum der DRK Kliniken Berlin Mitte.

Bauchfellmetastasen

In einzelnen Fällen kann bei bösartigem Befall des Bauchfelles eine Operation der betroffenen Stellen erfolgen (Zytoreduktionen). Diese komplexen Operationen bedürfen einer großen Expertise, um Komplikationen zu vermeiden. Bei limitiertem Befall erfolgt eine zusätzliche Behandlung durch eine hypertherme intraoperative Chemotherapie, einer sogenannten HIPEC.

Kombinationsbehandlung mit interventioneller Radiologie

Sollten Metastasen nicht vollständig operativ entfernt werden können, stehen eine Vielzahl von interventionellen radiologischen Maßnahmen zur Verfügung um die Situation onkologisch adäquat zu behandeln. Dabei besteht eine enge Kooperation mit unseren Partnern, dem Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie der DRK Kliniken Berlin Köpenick und dem DTZ (Diagnostisch-Therapeutisches Zentrum am Frankfurter Tor). Dabei

werden alle so genannten lokalen Ablationen vorgehalten:

- RFA (Radiofrequenzablation)
- Brachytherapie
- Stereotaxie
- Laserablation
- Elektroporation

Bestrahlung

Die **Bestrahlung** ist Teil vieler Therapiekonzepte des Mastdarmkrebses. Dabei werden gezielt der Darmschnitt und die Lymphabflusswege bestrahlt, in denen sich der Tumor befindet. Durch die vorherige Bestrahlung kann bei Operationen oft der Schließmuskel erhalten bleiben.

Die Bestrahlung erfolgt in der Praxis für Strahlentherapie und Radioonkologie Helle-Mitte und dem DTZ am Frankfurter Tor, den Partnern des Darmzentrums Treptow-Köpenick.





Chemotherapie und ambulante Operationen

Die Medikamente, die bei der Chemotherapie gegeben werden, heißen Zytostatika (Zellwachstumshemmer) oder Antikörper. Diese Medikamente bremsen besonders das Wachstum von entarteten, bösartigen Zellen. Sie können aber auch gesunde Zellen angreifen. So ist es möglich, dass manchmal Nebenwirkungen während der Chemotherapie auftreten. Diese werden durch Zusatzmedikamente behandelt. Die Chemotherapie wird entweder in Tablettenform oder als Infusion in die Vene verabreicht.

Ein weiterer neuer Ansatz in der Behandlung sind Antikörper, die in den Stoffwechsel der Zellen eingreifen und zum Beispiel die Ausbildung von Blutgefäßen im Tumor verhindern oder das Wachstum hemmen.

Die Gabe der Chemotherapie erfolgt durch unser Team der onkologischen Dispensaire Einrichtung. Die hohe pflegerische Qualität drückt sich u. a. in der Anzahl von sechs onkologischen Fachschwestern aus. Neben einer medizinischen Versorgung auf hohem Niveau ist uns eine individuelle pflegerische Betreuung der Patienten wichtig.

Wenn die Chemotherapie über die Vene verabreicht wird, muss hierzu in bestimmten Fällen eine spezielle Kammer (Port) unter die Haut eingesetzt werden. Dies erfolgt ambulant im Ambulanten Operationszentrum der DRK Kliniken Berlin Köpenick.

Die Bestrahlung und Chemotherapie können vor der Operation (neoadjuvant) oder nach der Operation (adjuvant) erfolgen. Komplementären Naturheilverfahren stehen wir im individuellen Fall sehr offen gegenüber.

Gerade im Bereich der palliativen Chemotherapie kommen immer mehr „maßgeschneiderte“ Therapien zum Tragen. Dabei werden spezielle Tumoreigenschaften vor Therapie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Pathologie der DRK Kliniken Berlin Köpenick untersucht. Die Erhebung eines so genannten Biomarkerprofils der Tumorerkrankung läßt Rückschlüsse auf das Ansprechen von anzuwendenden Therapien zu.

Histologischer Gewebeschnitt



Matthias Zöpke
Ernährungsberater

Wesentlicher Bestandteil im Gesundheitskonzept bei Erkrankung an Dickdarmkrebs ist eine zielgerichtete Ernährung. Dabei liegt der Focus auf Beseitigung von Mangelerscheinungen und der Stärkung der Immunkompetenz. Ein kompetentes Team von Ernährungsberatern steht Ihnen auch im Rahmen der Nachsorge jederzeit bei Bedarf zur Verfügung.



Susann Finder
Ernährungsberaterin

DRK Kliniken Berlin Köpenick

Klinik für Innere Medizin –
Schwerpunkt Gastroenterologie,
Hämatologie und Onkologie, Nephrologie
Salvador-Allende-Straße 2 – 8
12559 Berlin

Ernährungsteam

Matthias Zöpke
Telefon: (030) 30 35 - 34 38

Susann Finder
Telefon: (030) 30 35 - 34 38

Wer hilft Ihnen neben den Ärztinnen und Ärzten, Schwestern und Pflegeern des Darmzentrums, die Zeit von der Diagnose bis zur Nachsorge zu bewältigen?

Die Beantwortung dieser Frage ist uns besonders wichtig. In der Auseinandersetzung mit der Erkrankung steht den Patienten und Angehörigen die Möglichkeit einer psychoonkologischen Betreuung während der stationären und ambulanten Behandlungsphase zur Verfügung. Im Darmzentrum Treptow-Köpenick ist eine Diplom-Psychologin tätig, die speziell in der Psychoonkologie ausgebildet wurde. Sie kann Ihnen professionellen Beistand und Begleitung während der Diagnoseeröffnung und Krisensituation bis über die Krebsbehandlung hinaus (Operation, Nachbehandlung) anbieten, z. B. durch Einübung von Entspannungstechniken. Weiterhin kann sie Ihnen Beratungsstellen oder ambulant tätige Psychotherapeuten vermitteln.

DRK Kliniken Berlin Köpenick

Klinik für Innere Medizin –
Schwerpunkt Gastroenterologie,
Hämatologie und Onkologie, Nephrologie
Salvador-Allende-Straße 2 – 8
12559 Berlin

Dr. rer. nat. Ruth Hirth

M.Sc. Lena Niemann
Psychoonkologin

M.A. Caren Vogler
Psychoonkologin

Telefon: (030) 30 35 - 38 54



Lena Niemann
Psychoonkologin



Caren Vogler
Psychoonkologin



Wie gestaltet sich die Nachsorge?

Ist Ihre Behandlung abgeschlossen, erfolgt die Nachsorge in der Regel über mehrere Jahre. Hier sollen mögliche Rückfälle (Rezidive) oder Metastasen (Streucrebs) frühzeitig erkannt und behandelt werden.

Diese Nachsorge wird gemeinsam mit Ihrem behandelnden Arzt durchgeführt. Spezialuntersuchungen werden im Netzwerk des Darmzentrums Treptow-Köpenick durchgeführt.

DRK Kliniken Berlin Köpenick

Salvador-Allende-Straße 2 – 8
12559 Berlin

Darmzentrum Treptow-Köpenick

Telefon: (030)3035-3151
Fax: (030) 3035 - 3328
E-Mail: darmzentrum@drk-kliniken-koepenick.de

Onkologisches Zentrum Berlin an den DRK Kliniken Berlin Köpenick

Telefon: (030)3035-3050
Fax: (030)3035-3059
E-Mail: onkozentrum-koepenick@drk-kliniken-berlin.de

Eine Krebserkrankung bringt neben den persönlichen Belastungen auch viele bürokratische Hürden mit sich. Bereits während Ihres Krankenhausaufenthaltes werden sich Gudrun Trost und Christine Meyer vom Sozialdienst an Sie wenden. Sie beraten Sie unter anderem zur Beantragung eines Schwerbehindertenausweises, zur Beantragung einer Rehabilitation und Nachsorge-Kur, zu Krebsberatungsstellen im Stadtbezirk und zu häuslichen Versorgungsmöglichkeiten.

DRK Kliniken Berlin Köpenick

Sozialdienst
Salvador-Allende-Straße 2 – 8
12559 Berlin

Gudrun Trost
Telefon: (030)3035-3550
Fax: (030)3035-3837
E-Mail: g.trost@drk-kliniken-berlin.de

Christine Meyer
Telefon: (030)3035-3836
Fax: (030)3035-3838
E-Mail: c.meyer@drk-kliniken-berlin.de



*Gudrun Trost
Sozialdienst*



*Christine Meyer
Sozialdienst*



Hilfe für Patienten mit fortschreitenden Erkrankungen

Auch wenn die Behandlung von Krebserkrankungen heute schon große Fortschritte gemacht hat, ist sie doch nicht immer heilbar oder zum Stillstand zu bringen. Treten dann Begleitscheinungen, wie Schmerzen, andauernde Übelkeit, Blähungen und Passagestörungen auf, ist die Hinzuziehung eines Palliativmediziners sinnvoll.

Dieses Fachgebiet beschäftigt sich vor allem mit der optimalen Behandlung von Krankheitsbegleitsymptomen. Dabei kommt neben dem Einsatz verschiedener Formen der Schmerzbehandlung und Linderung quälender Symptome auch der Beratung und Begleitung der Bezugspersonen eine große Bedeutung zu. Gemeinsam mit den Hausärzten, spezialisierten Hauskrankenpflegern und anderen Berufsgruppen (z. B. Sozialarbeitern) wird ein an den individuellen Bedürfnissen orientiertes Netzwerk gebildet, sodass die Betreuung im Falle des Fortschreitens der Erkrankung auch zu Hause sichergestellt werden kann.

Es besteht eine enge Kooperation mit Ärzten, welche in der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung (SAPV) tätig sind. Sollte die häusliche Betreuung nicht mehr möglich sein, kann eine Unterbringung in eine Hospizeinrichtung (u. a. Hospiz auf dem Gelände der DRK Kliniken Berlin Köpenick) organisiert werden.

Wir sind immer bestrebt, alle Patienten nach dem neuesten Stand der Wissenschaft zu behandeln. Um dem gerecht zu werden, beteiligen wir uns an vielen Studien. Mit dieser Mitarbeit ist es uns möglich, die modernsten Methoden einzusetzen.

Die Mitarbeit und der Besuch nationaler und internationaler Schulungen, Tagungen oder Kongresse sind Garant für die ständige Weiterbildung und Qualifizierung unseres Teams. Über das Zentrum für Klinische Forschung erfolgt die Koordination und das Monitoring entsprechender Studien. Es stehen vier zertifizierte Studienschwestern zur Verfügung.

DRK Kliniken Berlin Köpenick

Salvador-Allende-Straße 2 – 8
12559 Berlin

Silke Gebhardt

Telefon: (030) 30 35 - 38 63

Fax: (030) 30 35 - 31 79

E-Mail: s.gebhardt@drk-kliniken-koepenick.de



*Silke Gebhardt
Studienkoordination*



Qualität ist ein oft verwendeter Begriff. Die Erwartungen und Wünsche unserer Patienten sind unsere Zielkriterien. Die DRK Kliniken Berlin erhielten das angesehene KTO Zertifikat. Mit diesem Zertifikat wird bestätigt, dass die hohen Anforderungen an Qualität und Sicherheit, von einer unabhängigen Kommission bestätigt, in unseren Kliniken erfüllt werden.

Darüber hinaus wurde das Darmzentrum Treptow-Köpenick durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert. Diese Zertifizierung wird jährlich überprüft und bescheinigt, dass Vorsorge und Therapie im Netzwerk des Darmzentrums Treptow-Köpenick in Struktur und Behandlungsqualität den modernen Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft entsprechen.



Onko-Chirurgische Fachambulanz

Telefon: (030) 30 35 - 31 51

Dr. med. Patrick Stübs

Koordinator des Darmzentrums Treptow-Köpenick

Telefon: (030) 30 35 - 81 55 50

(Telefon auch außerhalb der Sprechzeiten)

E-Mail: darmzentrum@drk-kliniken-koepenick.de

Sprechzeiten

Montag: 07.00 – 15.30 Uhr

Dienstag: nach Vereinbarung

Mittwoch: 07.00 – 15.30 Uhr

Donnerstag: nach Vereinbarung



Dr. med. Patrick Stübs
Koordinator
Darmzentrum Treptow-Köpenick

Ärzte-Team



*Prof. Dr. med. Matthias Pross
Leiter
Darmzentrum Treptow-Köpenick*



*Prof. Dr. med. Stefan Kahl
Leiter
Darmzentrum Treptow-Köpenick*



*Dr. med. Patrick Stübs
Kordinator
Darmzentrum Treptow-Köpenick*

DRK Kliniken Berlin Köpenick Darmzentrum-Treptow-Köpenick

Salvador-Allende-Straße 2 – 8
12559 Berlin

Leiter

Prof. Dr. med. Matthias Pross
Chefarzt, Klinik für Allgemein-, Viszeral- und
Minimalinvasive Chirurgie

Prof. Dr. med. Stefal Kahl
Chefarzt, Klinik für Innere Medizin –
Schwerpunkt Gastroenterologie,
Hämatologie und Onkologie, Nephrologie

Zentraler Ansprechpartner ist die onko-chirurgische
Fachambulanz (Chirurgische Onkologie und Chemothera-
pie) des Darmzentrums Treptow-Köpenick.

Koordinator

Dr. med. Patrick Stübs
Oberarzt, Klinik für Allgemein-, Viszeral-
und Minimalinvasive Chirurgie

Pflege-Team

Sandra Franke
Abteilungsleitung
Onkologische Fachambulanz

Nancy Kadur
Stellvertretende Abteilungsleitung
Onkologische Fachambulanz

Tumordokumentation und Zentrumsorganisation

Simone Seidl



*Sandra Franke
Abteilungsleitung*



*Nancy Kadur
Stellv. Abteilungsleitung*



*Simone Seidl
Tumordokumentation
und Zentrumsorganisation*

DRK Kliniken Berlin Köpenick

Salvador-Allende-Str. 2 – 8, 12559 Berlin

www.drk-kliniken-berlin.de

Astrid Weber

Dipl.- Pfl egewirtin

Pflegedienstleitung, DRK Kliniken Berlin Köpenick

Salvador-Allende-Straße 2-8, 12559 Berlin

Chefärztin, Dr. med. Kerstin Westphalen

Telefon: (030) 30 35 - 33 65

Klinik für Innere Medizin –

Schwerpunkt Gastroenterologie,

Hämatologie und Onkologie, Nephrologie

DRK Kliniken Berlin Köpenick

Salvador-Allende-Straße 2-8, 12559 Berlin

Chefarzt, Prof. Dr. med. Stefan Kahl

Telefon: (030) 30 35 - 33 33

Facharzt für Innere Medizin –

Schwerpunkt Gastroenterologie

Dr. med. Liane Schöffel

Fachärztin für Innere Medizin -

Schwerpunkt Gastroenterologie

Bölschestraße 60, 12587 Berlin

Telefon: (030) 645 29 17

Diagnostische Praxis

Facharzt für Innere Medizin –

Schwerpunkt Gastroenterologie

Dr. med. Norbert Städtler

Facharzt für Innere Medizin -

Schwerpunkt Gastroenterologie

Kiefholzstraße 250, 12437 Berlin

Telefon: (030) 532 87 44

Klinik für Innere Medizin –

Schwerpunkt Gastroenterologie

Hämatologie und Onkologie, Nephrologie

DRK Kliniken Berlin Köpenick

Salvador-Allende-Straße 2-8, 12559 Berlin

Chefarzt, Prof. Dr. med. Stefan Kahl

Dr. med. Andre Haßler, Oberarzt

Dr. med. Thomas Hunger, Oberarzt

Dr. med. Christian Neumann, Oberarzt

Telefon: (030) 30 35 - 33 19

Dr. med. Chayim Schell-Apacik

Spandauer Damm 130, 14050 Berlin

Pflegedienst

Diagnostische
Koloskopie/Endoskopie

Prävention, Vorsorge,
Koloskopie und
diagnostische Koloskopie

Internistische Onkologie

Medizinische Genetik

Radiologie

Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

DRK Kliniken Berlin Köpenick
Salvador-Allende-Straße 2-8, 12559 Berlin
Chefärztin, Dr. med. Westphalen

Telefon: (030) 30 35 - 37 98

DTZ Deutsches Tumor Zentrum

Kadiner Str. 23, 10243 Berlin

Telefon: (030) 293 697 300

Pathologie

Institut für Pathologie

DRK Kliniken Berlin
Spandauer Damm 130, 14050 Berlin
Chefärztin, Priv.-Doz. Dr. med. Barbara Ingold-Heppner

Telefon: (030) 30 35 - 34 80

Schmerz- und Palliativmedizin

Klinik für Anästhesie, Schmerztherapie, Intensiv- und Notfallmedizin

Salvador-Allende-Straße 2 – 8, 12559 Berlin
Chefärztin, Prof. Dr. med. Claudia Höhne

Dr. med. Kathrin Gillmann-Bäsell, Oberärztin

Telefon: (030) 30 35 - 33 10

Praxis für Schmerz- und Palliativmedizin

Salvador-Allende-Straße 2 – 8, 12559 Berlin
Dipl.-Med. Matthias Passon

Praxis für Palliativmedizin – SAPV

Schnellerstraße 21, 12439 Berlin
Dipl.-Med. Erhard Knote

Praxis für Ärztliche Osteopathie, Manuelle Medizin, Spiraldynamik®

Bölschestraße 62, 12587 Berlin
Dr. med. Beate Rothermel

DTZ Diagnostisch Therapeutisches Zentrum Berlin Friedrichshain

Kadiner Str. 23, 10243 Berlin

Telefon: (030) 293 697 300

Gemeinschaftspraxis für Strahlentherapie und Radioonkologie

Janusz-Korczak-Straße 12, 12627 Berlin

Dipl.-Med. Frank Schüller
Dr. med. Axel Meinecke

Telefon: (030) 992 89 88 - 0

Prosamed GmbH

Greifswalder Straße 154 - 156, 10409 Berlin

Dr. Hartmut Gunkel

SAPV

Strahlentherapie

Stomatherapie

ILCO Selbsthilfegruppen

Ursula Taegner

E-Mail: info@ilco.de

Web: www.ilco.de

**Beratungsstelle für Behinderte, Krebskranke
und Aidskranke**

Fachbereich Gesundheitsamt,
Abteilung Soziales und Gesundheit
Bezirksamt Treptow-Köpenick
Postfach 910240
12414 Berlin

Deutsche Krebsgesellschaft e.V.

Tiergarten-Tower
Straße des 17. Juni 106 – 108
10623 Berlin

Telefon: (030) 322 93 29 00

www.krebsgesellschaft.de
www.onkonzert.de/darmzentren.htm

Berliner Krebsgesellschaft e.V.

Robert-Koch-Platz 7
10115 Berlin

Telefon: (030) 2 83 24 00

A series of horizontal dotted lines for writing notes on the left page.

A series of horizontal dotted lines for writing notes on the right page.

Anfahrt und Lageplan



DRK Kliniken Berlin Köpenick

Darmzentrum Treptow-Köpenick

Salvador-Allende-Str. 2 – 8, 12559 Berlin

Haus 5.3,

